



Golddorf der Oberpfalz

Bodenwöhr siegt beim Bezirksentscheid des Wettbewerbs „Unser Dorf hat Zukunft“. SEITE **9**

Berühmt durch Erzabbau

Der Ortsteil Buch besitzt bedeutende Eisenerzflöze. Die Entdeckung war eine Sensation. SEITE **6**

Hohe Fördermittel für die Ortsmitte geben Hoffnung

Wieder hatten die Bodenwöhrer beim Bürgerforum gute Ideen für eine attraktivere Ortsmitte. Bald könnten sie umgesetzt werden. SEITE **4**

Endlich Ferien und Sommer

Für die Kinder bietet die Gemeinde auch in diesem Jahr ein buntes Freizeitprogramm an. SEITE **12**

Pädagogik in der Natur

Ab Herbst wird im neuen Waldkindergarten in Bodenwöhr jeder Tag zum Abenteuer. SEITE **15**



Georg Hoffmann

Liebe Hammerblatt-Leser,

Geht es Ihnen auch so? Endlich wieder ein normaler Sommer. Wir können uns uneingeschränkt zu Festen und Veranstaltungen treffen. Alle „Klassiker“ in unserer Gemeinde finden wieder statt: Johannifeuer, Dorffeste, Bürgerfest, Fischerfest, Hammerseefest und Brauereifest.

Ich muss an dieser Stelle einmal unseren Ehrenamtlichen ein dickes Lob aussprechen. Nach zwei Jahren Pause läuft alles wie auf Schienen. Sie sind in den Vereinen einfach klasse. Mit ihrem Einsatz bringen sie uns nicht nur unsere geliebten Feste zurück, sondern gestalten für uns ein gigantisches Freizeitangebot, das wir alle dringend zur Erholung benötigen.

Herzlichen Dank für Ihren Einsatz!

Für jeden von uns steht jetzt die Urlaubszeit vor der Tür. Genießen Sie die freien Tage zusammen mit Ihren Familien. Erholen Sie sich gut, denn nach der Sommerpause wandert das Jahr wieder in die kältere Jahreszeit. Die Kraft aus den Sommermonaten können wir dafür alle gut gebrauchen.

Unseren Kindern wünsche ich tolle Ferien und viel Freude bei unserem Ferienprogramm.

Ihr



Georg Hoffmann
Bürgermeister



Foto: R. Ahrens

AUS DEM RATHAUS **10**
Schwerpunkte des Gemeinderats waren erneut viele Bauvorhaben. Auch die maroden Wasserleitungen waren Thema.



Foto: R. Ahrens

ORTSPORTRÄT **6**
Buch ist eine kleine Siedlung, aber einer der ältesten Ortsteile von Bodenwöhr. Wahrzeichen ist die Linde an der Kapelle.



adobefoto©sydaproduktion

FERIENPROGRAMM **12**
Endlich schulfrei! Langeweile kommt in Bodenwöhr nicht auf, denn beim Ferienprogramm wird viel geboten.



Foto: Verein

VEREIN **18**
Erwachsene und Kinder haben Freude am Gärtnern, vor allem wenn man Mitglied des Obst- und Gartenbauvereins ist.

IN DIESER AUSGABE LESEN SIE:

BÜRGERFORUM
Die Schwerpunkte waren dieses Mal Altes Rathaus und Tourismus. Beides soll attraktiver werden. SEITE 4

ORTSPORTRÄT
Das kleine Dorf Buch liegt besonders idyllisch inmitten der Natur. Einst herrschte dort lebhaftes Treiben um die Zeche. SEITE 6

GEMEINDEMITARBEITER
Bei Thomas Forster in der Verwaltung laufen alle Fäden zusammen. Er wacht über die Finanzen, damit Bodenwöhr zukunftsfähig bleibt. SEITE 8

BEZIRKSENTSCHEID
Groß war die Spannung vor der Entscheidung der Jury – noch größer die Freude: Bodenwöhr ist Golddorf der Oberpfalz. SEITE 9

KOLUMNE
Wöhrchen wünscht sich ein Museum und mahnt, die Ideen der Ortsplaner zu unterstützen. SEITE 9

EINBLICK IN DEN GEMEINDERAT
Auch im vergangenen Quartal beschäftigte sich der Gemeinderat mit Bautätigkeiten in allen Ortsteilen. SEITE 10

FERIENPROGRAMM
Endlich darf die Gemeinde nach der Pandemiepause wieder ein Programm für Kinder anbieten. SEITE 12

DIES & DAS ... RUND UM DEN SEE
Auch die Erwachsenen dürfen sich wieder auf Feste freuen. Im Tourismusbüro gibt es ebenfalls Neues. SEITE 14

KINDERBETREUUNG
Das ist die perfekte Ergänzung zum bestehenden Angebot: Im Waldkindergarten lernen Kinder bald von und in der Natur. SEITE 15

HISTORIE
Das Gebiet um den Wechselbrunner Weiher war früher sehr wichtig. Der eigentliche Wechselbrunnen liegt jedoch woanders. SEITE 16

VEREINSPORTRÄT
Der Obst- und Gartenbauverein ist an vielen Projekten in der Gemeinde beteiligt. Naturnahes Gärtnern ist den Mitgliedern wichtig. SEITE 18

FREIZEITTIPP
Auf ihrem Reiterhof in Taxöldern bietet Tatjana Gebhard-Faderl besondere Therapieformen an. SEITE 20

REZEPT
Die acht Damen der Metzgerei Doris haben Frauenpower und viel Spaß bei der Arbeit. SEITE 22

KINDERSEITE/MEMORY
Auch dieses Mal habt ihr, liebe Kinder, uns wieder schöne Memory-Bilder geschickt. SEITE 23

IMPRESSUM SEITE 24



Stockfoto©Rawpixel Ltd./Geoportal Bayern

BÜRGERFORUM **4**
Engagierte Bodenwöhrer diskutierten auch bei der fünften Veranstaltung konstruktiv und hatten gute Ideen.



Foto: R. Ahrens

GOLDDORF **9**
Die Jury war begeistert von Bodenwöhr und kürte unsere schöne Gemeinde zum Sieger des Bezirkswettbewerbs.



Foto: R. Ahrens

HISTORIE **16**
Aus der „Oede Wechselbrunn“ wurde im Mittelalter der Standort des Hammers. Vor Gericht wurde um den Wald gestritten.



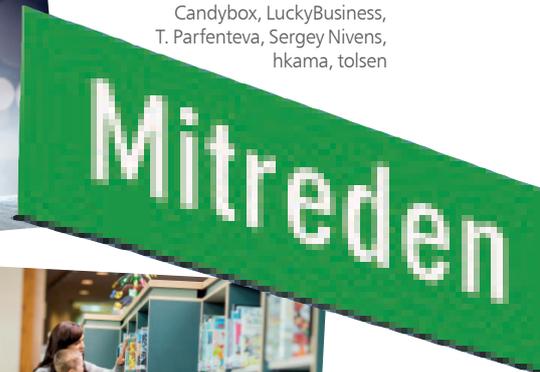
Foto: R. Ahrens

FREIZEITTIPP **20**
Geführte Reitausflüge bietet Tatjana Gebhard-Faderl in Taxöldern an. Die Reitlehrerin ist auch Hippotherapeutin.





Stockfotos© R. Kneschke, Candybox, LuckyBusiness, T. Parfenteva, Sergey Nivens, hkama, tolsen



Die Bürger wünschen sich mehr Komfort und Kultur



Das fünfte Bürgerforum hatte erneut das Alte Rathaus und den Tourismus als Themen. Ein neues Förderprogramm gibt Hoffnung.



Diese Nachricht kam wie gerufen: Die Bayerische Staatsregierung hat im Rahmen der Städtebauförderung die Projekte „Innen statt außen“ und „Flächenentsiegelung“ ins Leben gerufen. Mit einer „Entsiegelungsprämie“ erhalten Gemeinden gezielte Unterstützung und bis zu 80 Prozent Fördermittel bei Sanierungen. Auf Empfehlung der Regierung der Oberpfalz hat der Gemeinderat Bodenwöhr umgehend den Beschluss gefasst, sich in Zukunft vorrangig auf die Innenentwicklung zu konzentrieren.

Die Themen des fünften Bürgerforums im Mai waren daher das Alte Rathaus, das einer neuen Bestimmung für die Bürger zugänglich werden soll, und auch der Tourismus. Wieder wurde dabei konstruktiv und engagiert diskutiert und man tauschte viele wertvolle Ideen aus. Die Menschen wünschen sich eine attraktivere Ortsmitte mit

mehr Angeboten. Das wurde erneut deutlich.

Potential ist vorhanden. Viele schöne denkmalgeschützte, aber leer stehende Gebäude befinden sich in der Ortsmitte, die man behutsam wiederbeleben möchte. Das städtebauliche Entwicklungskonzept umfasst aber die gesamte Ortsmitte – Bodenwöhr wird in den nächsten Jahren ein neues Bild erhalten.

Zeitgemäßes Camping

Die Gemeinde will außerdem klimaneutral werden, und so hat man immer auch die Ökologie und Umweltfreundlichkeit im Blick. Städteplaner Professor Georg Sahner zeigte zu Beginn des Bürgerforums Beispiele gelungener Ortskernumgestaltungen anderer Gemeinden – wie etwa schön gestaltete Dorfplätze, die mit Leben gefüllt sind. In vier

Gruppen überlegte man sich für das Alte Rathaus neue Nutzungsmöglichkeiten neben einer Bibliothek, dem Tourismusbüro oder einer Poststelle. Zum Beispiel wünschte man sich ein Café mit Außenbestuhlung, einen E-Bike-Verleih mit Ladestationen oder Kinderspielgeräte. Auch ein Begegnungshof mit Kleinkunsthöhne fand Zustimmung. Wert will man auf Multifunktionalität der Räume legen. Der Platz vor dem Alten Rathaus würde sich für einen Bauern- oder Wochenmarkt eignen.

Professor Sahner lobte erneut die gute Verkehrsanbindung durch den Bahnhof – das Tor zum Ökotourismus. Denn man möchte auch weiterhin vielen Gästen die schöne Hammerseegemeinde näherbringen und die Campingplätze sollen noch attraktiver werden. Auch hier gab es gute Ideen. Camping sollte man an die heutige



Mitgestalten

Die Bürger sollen bei der Ortsumgestaltung mitentscheiden dürfen, das ist auch wesentliches Kriterium zum Erhalt von Förderungen.

Collage: Media Concept/Stockfoto©Rawpixel Ltd./Kartengrundlage: Geoportal Bayern

Zeit anpassen, fanden Bürger, und zum Beispiel kulturelle Angebote schaffen. Eine Seesauna schlug gar Bauoberrätin Wiebke Fett selbst vor, die spontan am Bürgerforum teilnahm und großen Zuspruch bekam.

Angebote wie diese würden im Winter Touristen anlocken. Auch einen Kletterwald fand man als gute Anregung. Bei vielen Projekten sollte man den Bezug zur Historie schaffen, schlug man vor – Bodenwöhr war einst ein

bedeutender Hüttenwerksstandort. Die Vorschläge werden demnächst dem Gemeinderat vorgestellt. Dieser hat bereits das Handlungsfeld 01, also das Sanierungsgebiet um das Alte Rathaus, als höchste Priorität bewertet.

Eine Machbarkeitsstudie, bzw. ein Nutzungskonzept für das Alte Rathaus, wurde in Auftrag gegeben – auch diese Studie wird vom Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege mit 80 Prozent gefördert.

Sechs Sanierungsgebiete

Im Rahmen des INSEKs (Integriertes nachhaltiges städtebauliches Entwicklungskonzept) und des KDK-Verfahrens (Kommunales Denkmalkonzept) hat man in Bodenwöhr sechs Sanierungsgebiete festgelegt, die innerhalb der nächsten 15 Jahre entwickelt werden sollen: den Hammersee, die Ortsumgebung, die Ludwigsheide, das Sulzbachtal, die Weihersiedlung und den Bahnhof. Eine Aufnahme in das Förderprogramm „Innen statt Außen“ wurde beantragt.



Der Bahnhof spielt eine wichtige Rolle beim Tourismus.



Das Alte Rathaus hat bei der Sanierung Priorität. Fotos: R. Ahrens



Die Herkunft des sehr alten Marterls mit der Figur ist leider unbekannt.

Foto: R. Ahrens

Buch – die „idyllische Siedlung am Buchenwald“

Einer der ältesten Ortsteile von Bodenwöhr ist Buch. Fast 200 Jahre lang war das kleine Dorf sehr bedeutend wegen des Erzabbaus.

Malerisch schmiegen sich die Häuser von Buch an sanfte Hügel und Äcker. Feldwege führen durch goldene Getreidefelder und entlang des Walds. Man kann es sich heute gut vorstellen, wie auf diesen Wegen einst Pferdefuhrwerke Eisenerz von Buch zur Eisengießerei ins Hüttenwerk Bodenwöhr transportierten. Der Erzabbau begann Ende des 17. Jahrhunderts, und damit sollte Buch ein bedeutender Ort werden. Doch gegründet wurde das Dorf „Pueche“ viel früher: Im Jahr 1363, so steht es in der Blab-Chronik, wurde es an das Kloster Reichenbach verkauft. Es ist also schon über 650 Jahre alt. Der Name Buch leitet sich von „Siedlung am Buchenwald“ ab.

Gegen Ende des 17. Jahrhunderts wurden in dieser Gegend größere Eisensteinflöze entdeckt, was das Kurfürstliche Baudirektorium im Jahr 1693 veranlasste, das Bodenwöhrer Hammerwerk zu kaufen. Johann Schreyer hatte bereits im Jahr 1685 die Schürfrechte erhalten. Zeitgleich war der Erzbergbau in Windmais bereits in vollem Gange, was eine weitere Unabhängigkeit von den Erzlieferungen aus Amberg bedeutete. Der Raum um Bodenwöhr zeichnet sich durch eine vergleichsweise hohe geologische Vielfalt aus. Eisenerzflöze ha-

ben sich im Zeitalter des Lias-Delta vor etwa 185 Millionen Jahren abgelagert. Nordöstlich von Windmais erstreckt sich ein Eisenerzflöz mit einer Dicke von 0,5 bis 3 Metern. Das Flöz ist von Schichten aus Sandstein der Erdzeitalter Coniac und Turon bedeckt und wurde bei der Auffaltung der Alpen vor etwa 70 Millionen Jahren nach oben geschoben. Das Erz befindet sich daher in Fremdgestein und muss herausgeschmolzen werden.



Bergleute bauten Häuser

Die längst stillgelegte Bucher Zeche war etwa 1,7 Kilometer lang. Etwa 500 Meter südlich von Buch in Richtung Windmais ist noch der Einstiegsschacht der Stollenanlage erkennbar. Die Stollen erreichten eine Tiefe von bis zu 60 Metern. Um das Jahr 1800 arbeiteten etwa zehn Leute im Bergbau, rund 50 Jahre später waren es 50. Ab 1803 wurde der Abbau erneut intensiviert, die Schächte I bis V wurden „abgeteuft“, also vertieft, und die Tiefstollenanlage wurde gebaut. In den Jahren 1832 bis 1853 gehörte das Bucher Erz neben dem Amberger Gestein zum meist verwendeten Erz in Bodenwöhr.

Den in den umliegenden Dörfern wohnenden Bergbauarbeitern wurde in den ersten Jahren des 18. Jahrhunderts erlaubt,



Georg Scherl kennt die Lage der Schächte.

Foto: R. Ahrens

bei den Bergschächten nach und nach Tagwerkerhäuslein zu bauen, sogenannte „Ärzhäuser“. Daraus wuchs 1705 die heutige Ortschaft Erzhäuser. Die politische Gemeinde Erzhäuser dürfte um das Jahr 1850 entstanden sein, und später gehörte auch Buch dazu.

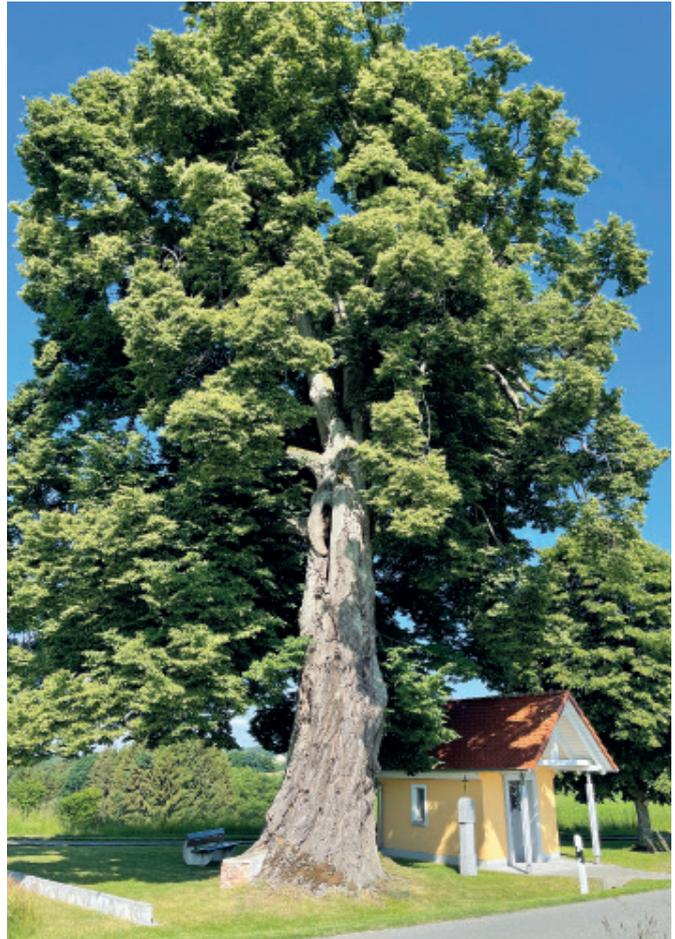
Im Jahr 1882 beendete man den Erzabbau, da der Hochofenbetrieb in Bodenwöhr eingestellt wurde. Erneute Bohrungen im Jahr 1938 bei Windmais und bei der Pechmühle brachten keinen Erfolg. Noch jetzt kann man im Wald verschiedene größere „Löcher“ und Gräben erkennen. Heute ist der Ort landwirtschaftlich geprägt und hat 33 Einwohner.

Linde ist Wahrzeichen

Im Jahr 1978 löste sich die politische Gemeinde Erzhäuser auf und wurde im Rahmen der Gebietsreform der Gemeinde Bodenwöhr einverleibt. Georg Scherl, der acht Jahre dem Gemeinderat von Erzhäuser angehörte, erinnert sich gut an die Zeit. Der 84-Jährige, der in Buch geboren wurde, beschäftigt sich seit langem mit der Geschichte seines Heimatdorfs.

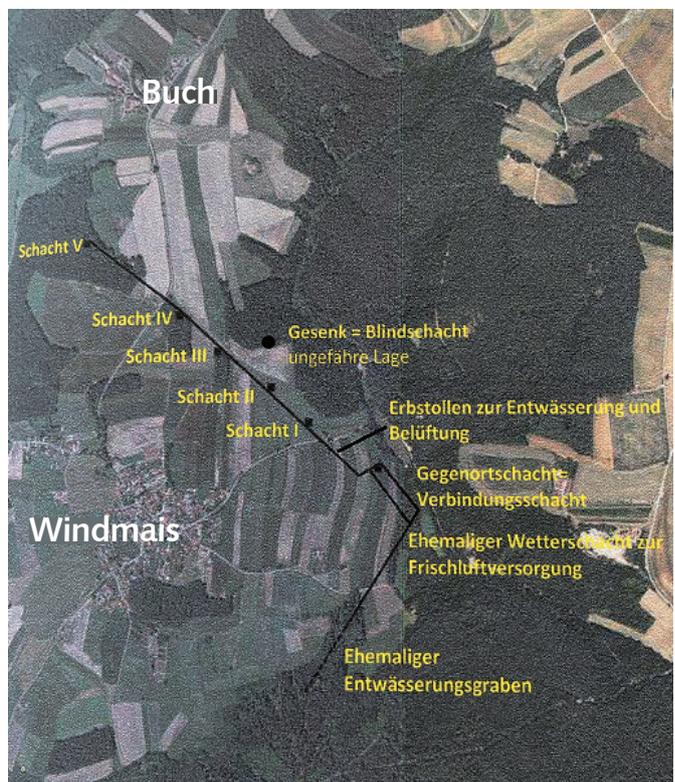
Auch über das Wahrzeichen von Buch, die Linde neben der Kapelle, weiß Scherl viel zu berichten. Fast 200 Jahre ist der mächtige, über 27 Meter hohe Baum alt. Er wurde im Jahr 1827 gepflanzt und hat einen Stammumfang von sieben Metern. Im Mai 1994, zum 40-jährigen Bestehen des Obst- und Gartenbauvereins Erzhäuser, wurde rechts neben der Kapelle eine Linde gepflanzt, sodass das Gotteshäuschen nun beidseitig eingerahmt ist.

Die Kapelle erbaute Nikolaus Ziegler aus Buch an der Straße nach Windmais. Im Laufe der Jahre wurde sie baufällig, auch wegen der Nähe der mächtigen Linde mit ihren Wurzeln. Georg Scherl, ein Maurer, versprach, eine neue Kapelle zu bauen, wenn er in Rente wäre und es gesundheitlich schaffen würde. Daraufhin wurde im Jahr 2005 der Kapellenverein Buch e. V. gegründet, der die alte Kapelle abriß und auf der anderen Seite der Linde die neue baute. Einen Teil der Mauer des alten Kirchleins ließ man als Erinnerung stehen. Das Firstkreuz konnte wiederverwendet werden. Die Marienfigur spendete Familie Eichinger. Außerdem befinden sich Figuren der heiligen Barbara, der Schutzpatronin der Bergleute, und des heiligen Georg dort. Im August 2006 weihte Domkapitular Peter Hubbauer mit Pfarrer Richard Salz die Kapelle zur Heiligen Maria Königin. Die Linde wurde im Jahr 2014 zum Naturdenkmal erklärt.



Die mächtige Linde ist fast 200 Jahre alt.

Foto: R. Ahrens



Einheimische kennen noch den Standort der Stollenanlage. Zu sehen ist kaum noch etwas.

Abbildung: Gemeinde/Archiv, Kartengrundlage: Bay. Vermessungsverwaltung

Der „Schatzmeister“ von Bodenwöhr

Thomas Forster wacht als Kämmerer über die Finanzen der Gemeinde. Und diese hat in den nächsten Jahren große Projekte vor.

Ein neuer Parkplatz, eine neue Schule oder ein Bürgersaal? Alle Entscheidungen über Großprojekte in Bodenwöhr fällt der Gemeinderat. Aber dieser wirft natürlich zunächst einen Blick in die Gemeindekasse und beratschlagt mit dem Kämmerer, ob genügend finanzielle Mittel vorhanden sind. Letztendlich hat also der Kämmerer, der Leiter der Finanzverwaltung einer Kommune, großen Einfluss auf sämtliche Entscheidungen. Seit 1. Dezember 2021 hat in Bodenwöhr Thomas Forster aus Neunburg vorm Wald diese wichtige Stelle inne. Im Rathaus ist sein Büro direkt neben Bürgermeister Georg Hoffmann – praktisch sein einziger Vorgesetzter. Im Mittelalter bezeichnete man als Kämmerer den Bediensteten eines Fürstenhofs oder Klosters, der für die Verwaltung der Schatzkammer zuständig war. Hauptaufgabe des Kämmerers ist heute die Erstellung des Haushaltsplans. Dieser Plan enthält eine Gegenüberstellung aller für das nächste Jahr veranschlagten Ein- und Ausgaben der Gemeinde. Der Gemeinderat genehmigt jedes Jahr diesen Plan.

Haushalt ohne Neuverschuldung

Da in Bodenwöhr der Haushaltsplan möglichst bereits spätestens zum jeweiligen Jahresbeginn fertig sein soll, blieb Thomas Forster bei Stellenantritt nicht viel Zeit, sich einzuarbeiten. Sofort wurde der 35-Jährige mit der Ausarbeitung dieses Zahlenwerkes betraut – und das ist reibungslos gelungen. Für den Experten war es aber auch eine Gelegenheit, gleich einen umfassenden Einblick in die Finanzen der Hammerseegemeinde zu bekommen. Und diese stellen sich für ihn positiv dar: Zum dritten Mal in Folge konnte man in diesem Jahr den Haushalt ohne Neuverschuldung beschließen, obwohl man große Pläne vor allem für die Ortsmitte hat – diese soll in den nächsten Jahrzehnten saniert und umgestaltet werden.

Thomas Forster als ausgebildeter Dipl.-Verwaltungswirt (FH) sowie Betriebswirt (VWA) hat eine große Affinität für Zahlen, wie Bürgermeister Georg Hoffmann lobend betont. Für Forster war bald nach Abschluss der Fachoberschule klar, dass er eine Beamtenlaufbahn in dieser Richtung einschlagen wollte. Seine neue Tätigkeit findet er spannend und abwechslungsreich. Er ist außerdem Fachbereichsleiter I und somit für die Abteilungen Kasse, Hauptamt, Personal, Touristik sowie Technik zuständig. Auch im Bereich Kinderbetreuung hat die Gemeinde Großes vor, das auch Thomas Forster sehr beschäftigt: den Neubau der Grundschule. Der Gemeinderat hatte sich auf eine Kostenobergrenze von 8,6 Millionen Euro geeinigt.

Die Hälfte davon werde durch staatliche Förderungen gedeckt. Der Restbetrag werde die Gemeinde in den nächsten Jahren binden, sagt Forster. Ein weiteres großes Projekt, das den Verantwortlichen – übrigens in fast allen Kommunen – Sorgen macht, ist die Sanierung der maroden Wasser- und Kanalrohre des Gemeindegebiets. Nicht vergessen werde auch der Glasfaserausbau, für den bereits Vorbereitungen laufen. Für eine kleine Kommune wie Bodenwöhr stünden insgesamt jedoch relativ viele Eigenmittel für Investitionen zur Verfügung, lobt Forster.

Bei ihm laufen sämtliche Fäden für alle Projekte zusammen. Schließlich wolle man auch die Rückzahlung der laufenden Kredite im Auge behalten, erklärt er, und dafür sind ebenfalls Mittel im Haushalt eingeplant. Die Steuereinnahmen durch die Bürger sollen sinnvoll angelegt werden.

Gut durch Pandemie gekommen

Auch in seiner Freizeit hält sich der Neunburger gerne am Hammersee und in den umliegenden Naturschutzgebieten auf, zu Fuß oder auf dem Fahrrad. „Bodenwöhr entwickelt sich immer mehr zum Einzugsgebiet nach Regensburg und zum attraktiven Urlaubsort“, erklärt er und schätzt das. Viel Zeit verbringt er aber auch mit Lernen: Er absolviert berufsbegleitend gerade ein Fernstudium im Katastrophenvorsorgemanagement an der Rheinischen Friedrich-Wilhelm-Universität Bonn. Dabei geht es zum Beispiel um Kommunikation bei Krisen oder um Feuerwehrbedarfspläne, aber genauso auch um Wettervorhersagen. Erfahrungen mit Krisen hat Forster durchaus: Er war jahrelang Kommandant der Feuerwehr Dieterskirchen sowie Sachgebietsleiter für Zivil- und Katastrophenschutz der Stadt Amberg. Die zusätzliche Qualifikation wird er sicher in Bodenwöhr gut anwenden können. Die letzte große Krise, die Pandemie, habe der Gemeinde jedenfalls finanziell „keine größeren Verluste“ hinterlassen, erklärt der Kämmerer erleichtert – nicht ohne zu mahnen, auch in Zukunft nicht über die Verhältnisse zu leben und bewusst zu wirtschaften. Wie allen Kämmerern machen ihm Inflation und Lieferprobleme Sorgen. „Daher müssen wir bei allen Projekten mit Ziel und Verstand herangehen.“

Thomas Forster hat die Ausgaben und Einnahmen genau im Blick.
Fotos: R. Ahrens



Der Hammersee mitten im Ort sei „Luxus“, schwärmten die Jurymitglieder. Von der Fahrt mit der Platte waren sie begeistert.

Fotos: R. Ahrens



Bodenwöhr ist der Oberpfalz



Stockfoto© backup16

Beim Bezirksentscheid des Wettbewerbs „Unser Dorf hat Zukunft“ im Juni siegte Bodenwöhr neben Schorndorf aus dem Landkreis Cham.

Die Freude ist riesig: Am 29. Juli bekommt Bodenwöhr vom Regierungspräsidenten der Oberpfalz eine Medaille und eine Urkunde überreicht und darf sich „Golddorf“ nennen. Sechs Teilnehmer standen in diesem Wettbewerb des Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten um eine zukunftsorientierte Dorfentwicklung im 27. Bezirksentscheid. Die 13-köpfige hochkarätige Bewertungskommission nahm jeden Ort genau unter die Lupe. Die Jury, so erklärte ein Sprecher, empfinde es als „herausragend“, wie sich Bodenwöhr vom Industrie- zum Freizeit- und Tourismusort entwickelte. Man habe die ideale Richtung eingeschlagen. Beindruckt war man auch von der Dorflandschaft am Wald und am See. Die Sanierung der Ortsmitte, die seit Jahrzehnten geplant und fortgeführt wird, fiel ebenfalls positiv auf. Und der Hammersee, so die Jury, diene als „Bindeglied zwischen Freizeit- und Naturerlebnis“.

Bürgermeister Georg Hoffmann und alle Unterstützer waren überwältigt vor Freude. „Alle haben dazu beigetragen, dass Bodenwöhr eines der schönsten Dörfer der Oberpfalz ist“, lobte Bürgermeister Georg Hoffmann die vielen Helfer. An zehn Stationen hatten Vertreter der

Gemeinde und von Vereinen der Jury die bedeutendsten Plätze des Orts gezeigt.

Bald Landesentscheid

Der Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ hat die Schwerpunkte Planung, Ökologie und Wirtschaft. Er trage dazu bei, so die Organisatoren, die soziale, kulturelle, gestalterische und wirtschaftliche Entwicklung in den Dörfern zu unterstützen. Ein wichtiges Augenmerk wirft die Jury auf das ehrenamtliche Engagement der Bürger, und das sei in Bodenwöhr hervorragend.

Mit der Silbermedaille werden die Leistungen der Orte Lennesrieth, Markt Waldthurn im Landkreis Neustadt a. d. Waldnaab, Mairersreuth, Markt Bad Neualbenreuth im Landkreis Tirschenreuth und Saltendorf, Markt Wernberg-Köblitz im Landkreis Schwandorf prämiert. Die Bronzemedaille geht an Wettzell, Stadt Bad Kötzting im Landkreis Cham.

Zur Ehrung aller Wettbewerbsteilnehmer findet am 29. Juli eine gemeinsame Abschlussfeier statt – und zwar zufällig in Bodenwöhr im Gasthof Jacob.

Im September wird Bodenwöhr als eines von 15 Dörfern auf Landesebene am Wettbewerb teilnehmen. Staatsministerin Michaela Kaniber wird im Oktober die Preise in Veitshöchheim übergeben.



Bezirksentscheid 2022



Wöhrchens Wörtchen

Ein Golddorf – wie genial! Aus Eisen, das früher hier abgebaut wurde, ist nun also Gold geworden. Ich habe es ja schon immer gewusst: Bodenwöhr ist einfach klasse. Hätten sie bloß mich fragen brauchen, diese Kommissionsmitglieder. Ganz begeistert waren sie, wie sie über meinen See geschippert sind. Eigentlich hätte ich jetzt doch eine goldene Nase verdient. Oder ein goldenes Kunstwerk am Hammersee? Das wäre eine tolle Sache. Ihr könnt gerne eure Ideen an mich senden. Unter hammerblatt@bodenwoehr.de erreicht ihr mich auf jeden Fall.

Nun geht es also bald in den Landesentscheid. Bodenwöhr zeigt sich dann bestimmt wieder von seiner schönsten Seite. Dann werden mein See und ich noch richtig berühmt.

Ich glaube, die Bodenwöhrrer selbst wissen oft gar nicht, wie gut sie es hier haben. Die Jury – ich habe es genau gehört – hat den Bürgern bei der Ortsbegehung geraten, die Tipps des Städteplaners zur Ortsumgestaltung anzunehmen und mitzuhelfen, sie umzusetzen. Das sei eine ungeheure Chance für Bodenwöhr, sagten sie. Die Historie, als wir eben noch statt Gold Eisenerz abgebaut haben, darf nicht vergessen werden, und da sind wir schon richtig gut – wobei ein Museum ein großer Wunsch von mir wäre. Wir müssen aber auch in die Zukunft schauen. Die Vereine tun schon sehr viel, um Bodenwöhr noch lebens- und liebenswerter zu machen. Helfen wir also jetzt alle zusammen.

Euer Wöhrchen
Seeungeheuer

Einblick in den Gemeinderat

Viele wichtige Entscheidungen für alle Generationen wurden im zweiten Quartal des Jahres 2022 getroffen. Baumaßnahmen beschäftigen nach wie vor die Verwaltung und auch die Bürger, die erneut einen eigenen Haushalt zur Verfügung gestellt bekommen. Eine besondere Ehrung war Grund zur Freude.

Vorerst keine Sperrung für Schwerlastverkehr

Die Ortsdurchfahrt von Bodenwöhr wird nicht für den Schwerlastverkehr gesperrt. Das ist das Resultat schalltechnischer Berechnungen. Demnach werden die Grenzwerte der Lärmschutz-Richtlinien unterschritten. Die maßgeblichen Werte betragen laut dem beauftragten Ingenieurbüro tagsüber 70 dB (A) und nachts 60 dB (A). Laut dem Staatlichen Bauamt sind verkehrsbeschränkende Maßnahmen in der Ortsdurchfahrt Bodenwöhr nicht geboten. Der Gemeinderat nahm von den Ergebnissen der Untersuchung Kenntnis. Entmutigen lasse man sich davon jedoch nicht, erklärt Bürgermeister Georg Hoffmann. „Wir denken als Nächstes an verkehrsberuhigende Maßnahmen. Vielleicht gelingt es uns dann, dass der Schwerlastverkehr selbst erkennt, es gehe außen herum einfacher und wahrscheinlich sogar schneller.“



Eine Sperrung der Hauptstraße wurde zwar nicht genehmigt, aber man gibt diesen Wunsch nicht auf.

Jahresergebnis des Haushaltsjahres 2021

Für das vergangene Haushaltsjahr ergeben sich folgende Abschlusszahlen: Einnahmen: 15 Millionen Euro, Ausgaben: 15 Millionen Euro. Der Gemeinderat nahm von der vorläufigen Jahresrechnung Kenntnis und verwies sie an den Rechnungsprüfungsausschuss.

Neuer Straßename „Am Birkerl“

Im neuen Baugebiet „Wohnen am Birkerl“ wird demnächst die Erschließungsanlage hergestellt. Nach Fertigstellung gehen die öffentlichen Verkehrsflächen in das Eigentum der Gemeinde über. Die neue Ortsstraße ist daher öffentlich zu widmen. Es wurde der Name „Am Birkerl“ vergeben.



Sanierung der Wasserleitung in Windmais

Das Wasserleitungsnetz in der Dorfstraße in Windmais soll saniert werden. Nach einer Ausschreibung wurden die Arbeiten zum Preis von 202.000 Euro vergeben.



Wie in vielen Gemeinden sind auch in Bodenwöhr viele Wasserleitungen in die Jahre gekommen.

Stockfoto@fefufoto

Neues Budget für Bürgerhaushalt

Bereits dreimal wurde den Bodenwöhrern mit einem Bürgerhaushalt die Möglichkeit gegeben, mit einem Budget von 15.000 Euro Vorschläge zu Investitionen einzubringen. Dies wurde immer gut genutzt, und so beschloss der Gemeinderat, auch im Jahr 2023 einen Bürgerhaushalt zur Verfügung zu stellen. Für den Bürgerhaushalt 2021 waren 44 verwertbare Vorschläge eingegangen. Der Gemeinderat entschied sich nun für eine „Unisex-Toilettenanlage mit Fußwaschanlage“ am Grillplatz bzw. am Beachvolleyballfeld am Hammersee.

Man darf gespannt sein, welche Wünsche die Bürger für das Jahr 2023 einreichen.



Stockfoto@siroliver



stockfoto©mqillustrations

Anpassung der Realsteuer-Hebesätze

Die Hebesätze wurden bisher jährlich als Teil der Haushaltssatzung festgelegt. Für das Haushaltsjahr 2022 betragen sie für land- und forstwirtschaftliche Betriebe und für Grundstücke 300 v. H., damit liegen sie nicht weit unter den derzeitigen Landesdurchschnitten. Die Gewerbesteuer beträgt 350 v. H. und liegt somit über den derzeitigen Landesdurchschnitten vergleichbarer Kommunen (332,3 Prozent).

In Zukunft sollen die Hebesätze in einer Satzung festgelegt werden. Dies hat den Vorteil, dass sie nicht jedes Jahr neu diskutiert werden müssen, sondern per Satzung gültig sind.

Bisher hatte die Gemeinde Bodenwöhr während der Pandemie bewusst darauf verzichtet, Bürger und Gewerbetreibende zusätzlich zu belasten. Aufgrund der steigenden Preise besteht allerdings Handlungsbedarf, um eine dauernde Leistungsfähigkeit sicherzustellen und die Schuldenaufnahme zu begrenzen.

Für das Jahr 2023 wurde deshalb seitens der Verwaltung eine Anpassung der Hebesätze vorgeschlagen. Seit Jahren weist die Rechtsaufsicht des Landratsamtes darauf hin. Die angedachte Erhöhung für land- und forstwirtschaftliche Betriebe und für Grundstücke auf 340 v. H. und für die Gewerbesteuer auf 380 v. H. fand im Gemeinderat über alle Fraktionen hinweg keine Mehrheit.



Walter Spirk feierte im Juni sein 40-jähriges Dienstjubiläum bei der Gemeinde.

Foto: R. Ahrens

Sanierung der Mappacher Straße

Der Auftrag für die Oberbauverstärkung der Mappacher Straße in Altenschwand wurde zum Preis von 123.000 Euro vergeben. Diese Straße wird als Zubringer zur B85 viel befahren.

Eine Reparatur der zahlreichen Schadstellen ist nicht zielführend.



Lüftungsanlagen in der Kinderkrippe

Die Kinderkrippe Si-Sa-Sinnesland wird mit einer dezentralen Lüftungsanlage ausgestattet. Die Kosten belaufen sich auf etwa 162.000 Euro. Nach einer Ausschreibung könnten sich die Kosten noch ändern.



Alle Kindergärten wurden mit Lüftungsanlagen versehen.

Foto: R. Ahrens

Wasser ist sein Element ...

und das wichtigste Lebensmittel überhaupt. Walter Spirk, dem Wasserwart der Gemeinde, ist es unter anderem zu verdanken, dass es für die Bodenwöhrer stets in hervorragender Qualität zur Verfügung steht. Für 40 Dienstjahre wurde Spirk kürzlich bei einer Feierstunde geehrt. Es habe „keinen einzigen Tag“ gegeben, so lobte Bürgermeister Georg Hoffmann, an dem man sich um die Wasserversorgung für die Bürger Sorgen machen musste. „Wir alle schätzen Walter als extrem zuverlässigen, hilfsbereiten und ausgeglichenen Mitarbeiter.“ Sein Ideenreichtum bei Problemen, egal welcher Art, sei eine große Stütze in der Gemeinde. „Wir könnten ihn durchaus weitere 40 Jahre brauchen.“

Noch bis Ende Februar nächsten Jahres steht der 62-Jährige zur Verfügung, dann geht er in Altersteilzeit und in Ruhestand. Weit mehr als ein Beruf sei für ihn die Tätigkeit als Wasserwart gewesen, erklärt Walter Spirk – er war immer mit Herzblut bei der Sache.

Das Ferienprogramm Sommer 2022

Liebe Kinder, endlich ist es soweit: Die Gemeinde Bodenwöhr bietet euch wieder ein erlebnisreiches Programm für die Ferien.

Die Gemeinde Bodenwöhr übernimmt komplett die Kosten der anfallenden Kursgebühren, außer bei SUP, bei dem die Teilnehmer die Hälfte zahlen. Viel Spaß!

Kurs kostenlos

Kurs kostenpflichtig



„Die Akrobaten der Lüfte“

Mi., 03.08.2022, 9:00 – 11:00 Uhr
Fledermäuse sind faszinierende Flugkünstler und lautlose Jäger in der Nacht. Hast du vielleicht schon mal eine in der Abenddämmerung fliegen sehen? Gemeinsam mit unserem Bürgermeister Georg Hoffmann baust du einen richtigen Fledermauskasten.
Anmeldung: Tourismusbüro Bodenwöhr; Tel. 09434/902273; tourismus@bodenwoehr.de
Treffpunkt: Bauhof Bodenwöhr, Föhrenstr. 3, Bodenwöhr
Veranstalter: Gemeinde Bodenwöhr

„An den Eisstock – fertig los“

Mi., 10.08.2022, 14:00 – 16:00 Uhr
Sommerstockschießen macht genauso viel Spaß wie im Winter das Eisstockschießen. Der Eisenbahnersportverein Bodenwöhr zeigt es dir! Für Kinder ab 6 Jahren
Anmeldung: Tourismusbüro Bodenwöhr; Tel. 09434/902273; tourismus@bodenwoehr.de
Treffpunkt: Anlage Blechhammer, Bahnhofstraße 35
Veranstalter: Gemeinde Bodenwöhr, ESV Bodenwöhr

„Weg vom Gas“

Do., 11.08.2022, 9:00 – 11:00 Uhr
Komm vorbei und gestalte zusammen mit dem Generationenbeirat Bodenwöhr Figuren zur Verkehrsberuhigung. Gerne kannst du auch deine Eltern zur Unterstützung mitbringen.



Anmeldung: Tourismusbüro Bodenwöhr; Tel. 09434/902273; tourismus@bodenwoehr.de
Treffpunkt: Bauhof Bodenwöhr, Föhrenstr. 3, Bodenwöhr
Veranstalter: Gemeinde Bodenwöhr, Generationenbeirat Bodenwöhr

„Stillgestanden 1.0“

Stand-up-paddling/Anfängerkurs für Kinder
Do., 04.08.2022, 12:00 – 14:00 Uhr
Du wolltest ein SUP schon immer einmal ausprobieren? Dann melde dich schnell für diesen Kurs an! Du hast die Möglichkeit, unter pro-

fessioneller Anleitung ein SUP auszu- probieren bzw. zu erlernen. Für Kinder ab 8 Jahren
Anmeldung: Tourismusbüro Bodenwöhr; Tel. 09434/902273; tourismus@bodenwoehr.de
Treffpunkt: Badeplatz „Im Seewinkel“, Bodenwöhr
Teilnahme: 20,00 EUR pro Person
Veranstalter: Gemeinde Bodenwöhr, Adrenalin Regensburg
Diese Veranstaltung ist wetterabhängig und wird bei schlechtem Wetter ersatzlos abgesagt.



„Stillgestanden 2.0“

Stand-up-paddling/Aufbaukurs für Kinder
Do., 04.08.2022, 14:30 – 16:30 Uhr
Du hast schon einen SUP-Anfängerkurs gemacht? Dann melde dich noch für diesen Kurs an! Du hast die Möglichkeit, Erlerntes mehr zu festigen und weitere Tipps zu erhalten. Für Kinder ab 8 Jahren
Anmeldung: Tourismusbüro Bodenwöhr; Tel. 09434/902273; tourismus@bodenwoehr.de
Treffpunkt: Badeplatz „Im Seewinkel“, Bodenwöhr
Teilnahme: 20,00 EUR pro Person
Veranstalter: Gemeinde Bodenwöhr, Adrenalin Regensburg
Diese Veranstaltung ist wetterabhängig und wird bei schlechtem Wetter ersatzlos abgesagt.

„Erste Hilfe – ich kann das“

Mo., 15.08.2022, 9:00 – 11:00 Uhr
Wie macht man einen Kopfverband, wen rufe ich im Notfall an? Ist eine Rettungstrage eigentlich bequem und warum sollen bei einer Kreislaufschwäche die Beine nach oben stehen? Du hast die Fragen, wir geben dir die Antworten. Hier gibt es wichtige Informationen für Notfälle und wertvolle Tipps zur Ersten Hilfe. (Kein Erster Hilfe Kurs) Für Kinder ab 6 Jahren
Anmeldung: Tourismusbüro Bodenwöhr; Tel. 09434/902273; tourismus@bodenwoehr.de



Treffpunkt: Wachstation, Badeplatz „Im Seewinkel“, Bodenwöhr
Veranstalter: Gemeinde Bodenwöhr, Jugendgruppe der Wasserwacht Bodenwöhr



„Spielball, Schläger und jede Menge Spaß“

Mo., 15.08.2022, 15:00 – 18:00 Uhr
Wie kommt eigentlich das Runde in das Eckige? Die Tennisabteilung zeigt dir, wie der runde Ball in das eckige Spielfeld kommt. Und wie man am besten einen Tennisschläger hält. Beim Schnuppertaining erfährst du noch vieles mehr. Komm vorbei und probiere es einfach aus. Du wirst sehen, mit ein wenig Gefühl und guter Laune macht es mega viel Spaß. Für Kinder ab 4 Jahren
Anmeldung: Tourismusbüro Bodenwöhr; Tel. 09434/902273; tourismus@bodenwoehr.de
Treffpunkt: Tennisplatz am TV-Heim, Schulstraße 10, Bodenwöhr
Veranstalter: Gemeinde Bodenwöhr, TV Bodenwöhr Tennisabteilung



„Stillgestanden 1.0“

Stand-up-paddling/Anfängerkurs für Kinder
Mi., 17.08.2022, 12:00 – 14:00 Uhr
Du wolltest ein SUP schon immer einmal ausprobieren? Dann melde dich schnell für diesen Kurs an! Du hast die Möglichkeit, unter professioneller Anleitung ein SUP auszuprobieren bzw. zu erlernen. Für Kinder ab 8 Jahren
Anmeldung: Tourismusbüro Bodenwöhr; Tel. 09434/902273; tourismus@bodenwoehr.de
Treffpunkt: Badeplatz „Im Seewinkel“, Bodenwöhr
Teilnahme: 20,00 EUR pro Person
Veranstalter: Gemeinde Bodenwöhr, Adrenalin Regensburg
Diese Veranstaltung ist wetterabhängig und wird bei schlechtem Wetter ersatzlos abgesagt.



„Fischers Fritz fischt frische Fische“

Mo., 22.08.2022
 Wie und vor allem was fischt Fischers Fritz denn eigentlich? Schau doch vorbei und lerne allerhand rund ums Angeln. Mit Schnupperangeln, Fischkunde, Gewässerkunde und Angeltechnik.
 Gr. I: Kinder von 10 – 12 Jahren
 9:00 – 12:00 Uhr
 Gr. II: Jugendliche von 13 – 16 Jahren
 13:00 – 16:00 Uhr
Anmeldung: Tourismusbüro Bodenwöhr;
 Tel. 09434/902273; tourismus@bodenwoehr.de
Treffpunkt: Angelheim Bodenwöhr, Am Hammersee, Bodenwöhr
Veranstalter: Gemeinde Bodenwöhr, ASV Bodenwöhr



„Wasser marsch“

Fr., 26.08.2022, 9:00 – 10:00 Uhr
 Sauberes Wasser aus dem Hahn, warmes Wasser in der Badewanne, erfrischendes Wasser für die Trinkflasche. Doch woher kommt denn eigentlich dieses Bodenwöhrer Wasser. Triff unseren Wasserwart direkt an seinem Arbeitsplatz und erfahre alles ganz genau, wenn es heißt Wasser marsch. Und warum ein Wasserrohrbruch schnell repariert werden muss – egal ob am Tag oder in der Nacht.
 Für Kinder von 5 – 13 Jahren
Anmeldung: Tourismusbüro Bodenwöhr;
 Tel. 09434/902273; tourismus@bodenwoehr.de
Treffpunkt: Wasserwerk Bodenwöhr (ortsauswärts Ludwigsheide Richtung Taxöldern)
Veranstalter: Gemeinde Bodenwöhr



„Stillgestanden 2.0“

Stand-up-paddling/Aufbaukurs für Kinder
Mi., 17.08.2022, 14:30 – 16:30 Uhr
 Du hast schon einen SUP-Anfängerkurs gemacht? Dann melde dich noch für diesen Kurs an! Du hast die Möglichkeit, Erlerntes mehr zu festigen und weitere Tipps zu erhalten.
 Für Kinder ab 8 Jahren
Anmeldung: Tourismusbüro Bodenwöhr;
 Tel. 09434/902273; tourismus@bodenwoehr.de
Treffpunkt: Badeplatz „Im Seewinkel“, Bodenwöhr
Teilnahme: 20,00 EUR pro Person
Veranstalter: Gemeinde Bodenwöhr, Adrenalin Regensburg
 Diese Veranstaltung ist wetterabhängig und wird bei schlechtem Wetter ersatzlos abgesagt.

„Wenn ich groß bin, will ich Feuerwehrmann werden“

Do., 18.08.2022, 10:00 Uhr (ca. 4 Stunden)
 Träumst du manchmal von der Feuerwehr und möchtest auch mal wie die richtigen Feuerwehrmänner im Auto mitfahren? Komm vorbei! Wir machen Kinderträume wahr. Im Feuerwehrhaus bekommst du eine Führung. Du wirst beim Geocaching einiges entdecken (dafür benötigen wir ein Handy – bitte mitbringen), und sogar mit dem alten Auto drehen alle gemeinsam eine Runde durch den Ort.
 Für Kinder von 10 – 16 Jahren
Anmeldung: Tourismusbüro Bodenwöhr;
 Tel. 09434/902273; tourismus@bodenwoehr.de
Treffpunkt: Feuerwehrhaus, Neunburger Straße 6, Bodenwöhr
Veranstalter: Gemeinde Bodenwöhr, FFW Bodenwöhr



„Man muss das Leben tanzen“

Mi., 24.08.2022, 9:30 – 10:30 Uhr
 Möchtest Du viele neue Tanzschritte lernen und richtig Spaß haben bei toller Musik? Dann komm doch mit deinen Freunden/Freundinnen zu unserem KIDS DANCE.
 Für Kinder von 6 – 9 Jahren (Bitte bequeme Schuhe und ausreichend zu Trinken mitbringen)
Anmeldung: Tourismusbüro Bodenwöhr;
 Tel. 09434/902273; tourismus@bodenwoehr.de
Treffpunkt: Badeplatz „Im Seewinkel“, Bodenwöhr
Veranstalter: Gemeinde Bodenwöhr, Alena Nikitin

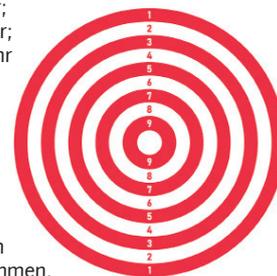


„Man muss das Leben tanzen“

Mi., 24.08.2022, 10:30 – 11:30 Uhr
 Möchtest du deine Freunde/Freundinnen mit coolen Tanzschritten beeindrucken oder etwas Neues lernen? Bei unserem Workshop HIP-HOP / Streetdance bist du genau richtig. Unter professioneller Anleitung lernst du ein-fallsreiche Choreographien.
 Für Kinder von 10 – 13 Jahren (Bitte bequeme Schuhe und ausreichend zu Trinken mitbringen)
Anmeldung: Tourismusbüro Bodenwöhr;
 Tel. 09434/902273; tourismus@bodenwoehr.de
Treffpunkt: Badeplatz „Im Seewinkel“, Bodenwöhr
Veranstalter: Gemeinde Bodenwöhr, Alena Nikitin

„Zielscheibe voraus“

Fr., 02.09.2022
 Gr. I 14:00 – 15:00 Uhr;
 Gr. II 15:15 – 16:15 Uhr;
 Gr. III 16:30 – 17:30 Uhr
 Schnupperschießen für Kinder, wer hat Interesse? Nach einer Einweisung heißt es „Zielscheibe voraus“. Dann kannst du selber das Schießen ausprobieren, um einen Einblick in den Schützensport zu bekommen.
 Für Kinder unter 12 Jahren steht ein Lichtgewehr zur Verfügung. Jedes teilnehmende Kind erhält eine Urkunde mit seinem Ergebnis. Ab 12 Jahren dürfen Kinder und Jugendliche mit schriftlichem Einverständnis oder Anwesenheit der Eltern mit Luftdruckgewehr/Pistole (gemäß Waffengesetz) schießen.
 Für Kinder ab 8 Jahren (Bitte Sportschuhe und leichte Trainingskleidung mitbringen)
Anmeldung: 1. Schützenmeister & Jugendleiter Hardy Sporberr; Tel. 0171/5305096; sporby66@googlemail.com
Treffpunkt: Schießstand im Keller – Gasthof Lutter, Bahnhofstraße 5, Bodenwöhr
Veranstalter: Gemeinde Bodenwöhr, Schützengesellschaft Blechhammer



Hinweis:

Eventuell können Veranstaltungen kurzfristig verschoben oder auch neu hinzugefügt werden. Aktuelle Informationen findet man auf der Homepage:

www.bodenwoehr.de



Veranstaltungen

In diesem Sommer finden endlich wieder Feste und Veranstaltungen in Bodenwöhr statt. Aktuelle Termine, kurzfristige Änderungen oder auch eventuelle zusätzliche Veranstaltungen findet man auf der Homepage der Gemeinde: www.bodenwoehr.de. Viel Spaß!



Die., 12.7.2022
Picknick am Generationenspielfeld, eingeladen sind alle, die Lust dazu haben

Sa., 16.7.2022
Fischerfest beim Vereinsheim des Angelsportvereins

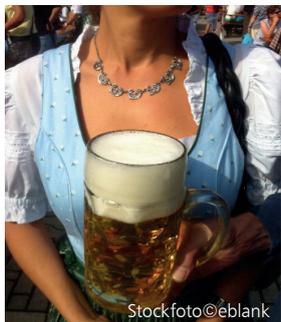
Fr., 22.7.2022 (ab 18 Uhr)
Italienischer Abend im Restaurant Bella Rosa mit Livemusik von Formacione Sorpresa

Mi., 27.7.2022
Seniorenfrühstück im Pfarrheim Bodenwöhr

Sa., 28.7.2022
Dorfheldentour des Bayernwerks
<https://www.tvaktuell.com/dorfheldentour2022/>

Sa., 13.8.2022
Hammerseefest

So., 14.8.2022
Jacob Brauereifest und Hammerseetriathlon



So., 4.9.2022
12. Oldtimertreffen im Oberpfälzer Wald in Windmais

Stockfoto©dhohfeld

Sa., 10.9.2022
Wallfahrt nach Altötting und Zwischenstopp in Straubing Kath. Frauenbund Bodenwöhr



Sa., 24.9.2022
Sonnenuntergangswanderung Bodenwöhrer Luchse Treffpunkt OGV-Garten



Ab sofort berät Bianca Seger Einheimische und Urlauber über die Angebote. Foto: R. Ahrens

Neue Angestellte im Tourismusbüro

Bianca Seger arbeitet seit 1. Juni zusammen mit Nina Lutter im Tourismusbüro und in der Gemeindebibliothek in der Hauptstraße.

Die 39-jährige Bürokauffrau ist in Bodenwöhr aufgewachsen, lebt mit ihrer Familie hier und freut sich sehr, nun in ihrem Heimatort auch arbeiten zu dürfen. Der Kontakt mit Einheimischen und Touristen macht ihr viel Spaß.

Dorfheldentour in Bodenwöhr

Alle Bürger sind eingeladen – am besten „ganz Bodenwöhr“, so Bürgermeister Hoffmann –, am 28. Juli ab 9.00 Uhr bei der Dorfheldentour mitzumachen. Das Bayernwerk stellt eine Aufgabe, und es winken hohe Preise.

Näheres wird noch bekanntgegeben auf www.tvaktuell.com/dorfheldentour2022

Postfiliale bald im Tourismusbüro

Ab 1. August bietet die Deutsche Post eine Filiale im Tourismusbüro in der Hauptstraße 5 in Bodenwöhr an.



Stockfoto©filmbildfabrik

Die Öffnungszeiten sind von Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr und von 14 bis 17 Uhr sowie am Samstag von 10 bis 12 Uhr.

Die Natur ist der beste Erzieher

Pädagogik unter freiem Himmel: Ab Herbst wird in Bodenwöhr ein Waldkindergarten angeboten. Die Kinder erleben Tiere wie Füchse oder Vögel bald hautnah.

Durch den Matsch laufen, mit Stöcken ein Baumhaus bauen, Ameisen beobachten und ein Spinnennetz bewundern: Der Besuch eines Waldkindergartens bedeutet für die Kinder, jeden Tag ein Abenteuer zu erleben. In Bodenwöhr wird das ab Herbst möglich sein. Es ist ein gemeinsames Projekt des BRK und der Gemeinde Bodenwöhr.

Der Bedarf an Kindergartenplätzen in Bodenwöhr ist enorm. Die Bayerischen Staatsforsten stellen ein Waldstück kostenlos zur Verfügung. Die Kinder lernen sehr viel in einem Waldkindergarten, davon sind auch die Bodenwöhrer Eltern überzeugt und haben großes Interesse. Beim ersten Elternabend im Juni fanden sich viele Besucher ein und informierten sich. Die beiden Betreuerinnen des Kindergartens Pusteblume und Sebastian Kießling das ausgearbeitete Konzept vor. Denn das BRK stellt das Personal, und für die Gemeinde entstehen keine Kosten. Als Notunterkunft bei sehr schlechtem Wetter kann man in das alte Mittelschulgebäude ausweichen.

Sowohl BRK als auch der Kindergarten Pusteblume waren der Idee eines Waldkindergartens sofort aufgeschlossen gegenüberstanden.

Alle Sinne werden im Wald angeregt

Um einen lebendigen Einblick in den Alltag der Kinder im Wald zu bekommen, waren beim Elternabend zwei



Vertreterinnen des Waldkindergartens Die Holzfüchse aus Rappenbügl gekommen und berichteten ausführlich über ihre Erlebnisse.

Die Natur ist der beste Erzieher, davon sind die Verantwortlichen überzeugt. Gerade im Wald gibt es täglich viel zu entdecken. Es ist eigentlich ein normaler Kindergarten, nur eben ohne Türen und Wände, in dem die Kinder basteln, spie-

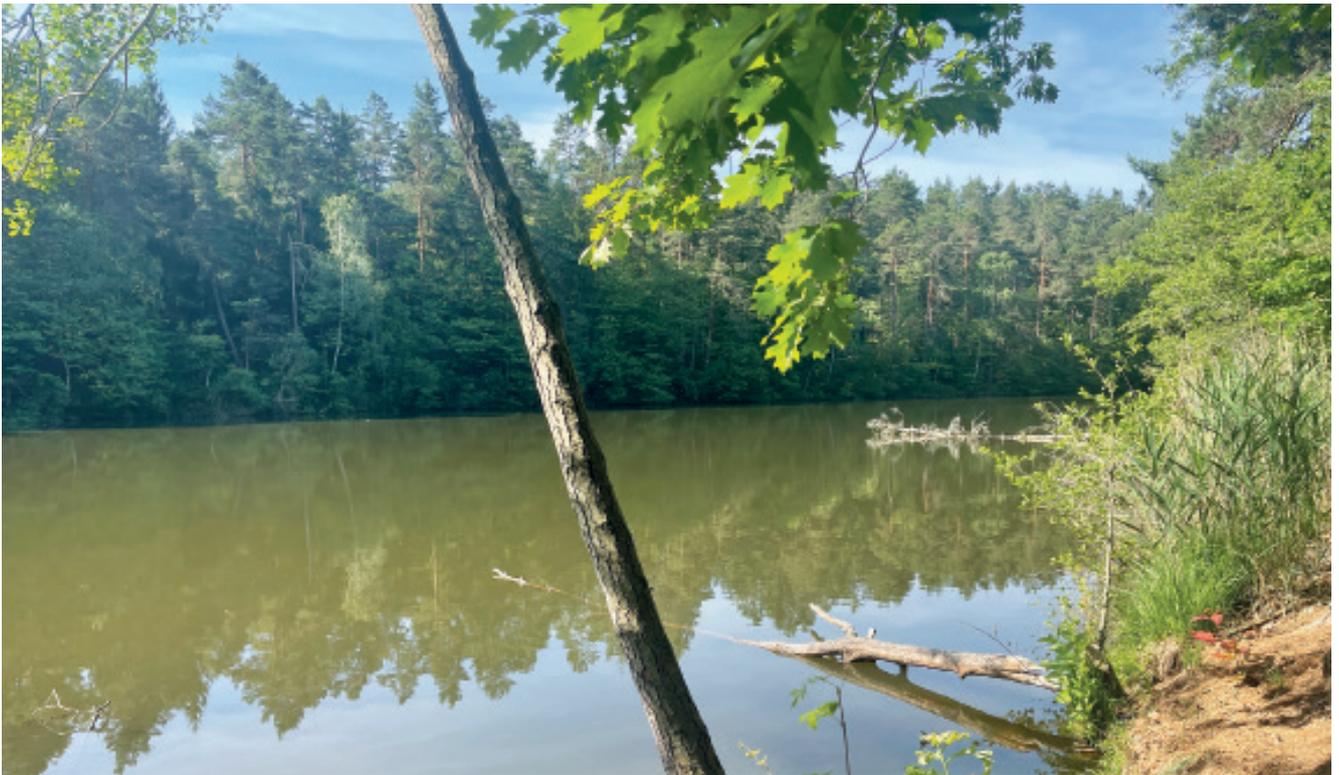
len, toben, faulenzten, malen, lauschen oder singen. Aber was gibt es hier im Wald alles zu entdecken? Vögel zwitschern, ein Specht klopft, es duftet nach Tannennadeln und auf dem Blatt krabbeln ein Käfer! Alle Sinne werden hier angeregt und die Bewegung wird ganz von selbst gefördert. Denn es gibt kein vorgefertigtes Spielzeug – und dennoch Spielmaterialien in Hülle und Fülle. So lernen die Kinder, im Austausch untereinander für Unterhaltung zu sorgen. Die Waldbewohner und der Wandel der Jahreszeiten vermitteln tiefgreifende Eindrücke. Der Besuch in einem Waldkindergarten bedeutet ganzheitliches, konkretes Lernen aus erster Hand – und in Bodenwöhr eine gute Ergänzung zum bestehenden klassischen Angebot der Kinderbetreuung.

Anmeldung:

BRK Kindergarten Pusteblume,
 Tel. 09434/2009653, Buchbergerstraße 24, 92439 Bodenwöhr,
kiga.pusteblume@kvschwandorf.brk.de

Bodenwöhrer Kinder freuen sich schon sehr darauf: Ab Herbst werden sie im Waldkindergarten liebevoll betreut.





Heute ist der Weichselbrunner Weiher mit dem Trockenkiefernwald ein Naturschutzgebiet. Die Pflanzen sind typisch für die Bodenwöhrer Bucht.

Ein Naturschutzgebiet mit einer besonderen Geschichte

Ein Brunnen gab dem Weichselbrunner Weiher seinen Namen. Heute ist das Gebiet Lebensraum für gefährdete Tiere und Pflanzen.

Der Wald um den Weichselbrunner Weiher, der direkt an den Hammersee angrenzt und sich nördlich von Bodenwöhr befindet, ist ein Erholungsort für Menschen, Tiere und Pflanzen. Besondere Blumen, sogar Orchideen, wachsen hier, und viele gefährdete Tierarten haben in diesem Naturschutzgebiet ein Zuhause gefunden. Von der Eisenverarbeitung, die hier über 200 Jahre lang die Landschaft prägte, ist nichts mehr zu sehen. Nur Ortskundige kennen die Stelle, wo sich die Überreste des hochmittelalterlichen „Weichselbrunner Hammers“ befinden, der ab dem Jahr 1250 betrieben wurde – heute ein Bodendenkmal. Zeitgleich mit der Errichtung des „Weichselbrunner Hammers“ war durch Aufstauung mehrerer Bäche der Weichselbrunner Weiher angelegt worden.

Aber wie kam der Weichselbrunner Weiher zu seinem Namen?

Und wie ging es mit der Gegend weiter, als im Jahr 1464 Gilg Kotz die Erlaubnis erhielt, den Hammer abzubrechen, an die Mühle Bodenwöhr zu verlegen und den Hammersee aufzustauen, wohl wegen der günstigeren Wasserverhältnisse?

Zwischen den Jahren 1590 und 1622 erwarb Hammermeister Hans Spatz einen Waldgrund, nämlich die sogenannte „Oede Weichselbrunn“. Nach einer alten Lage-

beschreibung stieß damals die „Oede Weichselbrunn“ an die „Fronbergischen“ und an die „Unser Lieben Frauen Hölzer“ sowie an das Fron-Weiherlein im Neunburger Gericht, wie in der Blab-Chronik festgehalten wurde. Der Waldgrund umfasste 40 Morgen Holz.

„Spärlicher Genuss“

Nach heutigem Wissen liegt dieses Gehölz allerdings etwa fünf Kilometer nordwestlich des Weichselbrunner Weihers, also nördlich von Altenschwand, und befindet sich in keinem unmittelbaren Zusammenhang mit dem gleichnamigen Weiher. Da in diesem Waldstück aber der eigentliche Weichselbrunn liegt, also das Quellgebiet des Wasserzulaufs, der durch den Kagweiher, dann als Kindslohgraben und Gleixnerbach knapp südlich der Bahnlinie Altenschwand – Bodenwöhr fließend den Weichselbrunner Weiher an seinem Nordende speist, hat der Weiher wohl von diesem Brunnen den Namen erhalten.

Nach dem Tod von Spatz verkauften seine Erben das Waldstück am 26. Juli 1622 an Wilhelm Seitz, den Schwiegersohn von Hans Spatz. 1638 kam dessen Schwager, Wolf Roth, in den „spärlichen Genuss“ der „Oede Weichselbrunn“.

Nach dem 30-jährigen Krieg galt es, die alten Besitzverhältnisse zu erkunden und es kam zu einer Auseinander-

setzung am Neunburger Gericht. Forstmeister Bartholomäus Sechser aus Taxöldern beurteilte das Gehölz als „das beste Stück, das zum Bodenwöhrer Hammer gehört“ und warnte vor dem Verkauf des Waldstücks oder auch vor „lehenweiser Überlassung von Hammer wegen“, da dies für die künftige Wiederaufrichtung des Hammers eine „große Schmälerung“ wäre.

Viele Informationen stammen von Paul Wallinger. Seine Leidenschaft für unsere Heimat ist ein wertvoller Schatz.

Georg Hoffmann,
Bürgermeister

Viele der Informationen stammen vom Bodenwöhrer Paul Wallinger. Seine Leidenschaft für unsere Heimat ist ein wertvoller Schatz. „Dafür sind wir ihm sehr dankbar. Wir hoffen, dass wir öfter auf sein Wissen zurückgreifen dürfen“, betont Bürgermeister Georg Hoffmann.

Faszinierende Farben

Heute schätzen Einheimische und Urlauber den idyllischen Weichselbrunner Weiher. Im Jahr 1993 wurde er als Naturschutzgebiet ausgewiesen und ist Bestandteil des Naturparks und des Landschaftsschutzgebiets Oberer Bayerischer Wald. Auf 111 Hektar werden hauptsächlich trockene, flechten- und zwergstrauchreiche Kiefernwälder geschützt, die typisch für die Bodenwöhrer Bucht sind. Die faszinierenden, vielfältigen Farben und Formen der sehr trittempfindlichen Flechtenarten sind an die flachgründigen, sandigen Bodenverhältnisse gut angepasst. Der Wald grenzt zum Teil unmittelbar an die Verlandungsbereiche und Röhrichte des Wassers. Ein traumhaft schöner Uferweg führt rings um den See entlang des Trockenkiefernwalds. Seltene Tier- und Pflanzenarten finden hier ihren Lebensraum, wie die Immergrüne Bärentraube oder die Sumpf-Ständelwurz, eine im Donautal gefährdete und einheimische Orchideenart. Wer Glück hat, entdeckt sogar eine Ringelnatter.



Man sollte unbedingt auf den Wegen bleiben, um die empfindlichen Pflanzen zu schützen.



Die Rechenquelle wurde vor langer Zeit von der Bahn für die Stellwerker gefasst.

Wandertipp:



Mehrere Wanderwege führen durch das Gebiet und vermitteln die Besonderheiten des Weiher und des angrenzenden Waldes. Zum Schutz der trittempfindlichen Pflanzen sollte man unbedingt auf den markierten Wegen bleiben. Ausgangspunkt ist die Weichselbrunner Brücke.

Fotos: R. Ahrens



„Zauberwald“ nennt man zu Recht das Gebiet mit den besonderen Pflanzen.



Ausblick:

Das längst geschlossene Gasthaus Schießl-Keller in Kaltenbrunn ist legendär. Hat die Straße Wirtskellerweg ihren Namen davon?



Die Vorstandschaft Szilard Biro, Simone Schwarz, Julia Kruppa, Walter Prokscha, Christine Bauer, Monika Schmid, Maria Mehrl und Rosi Spirk (von links) ist sehr engagiert. Foto: R. Ahrens

Ein eigener Garten macht glücklich

Nie wurde der Garten so geschätzt wie heute. Für die Mitglieder des Obst- und Gartenbauvereins Bodenwöhr ist er längst ein wichtiger Lebensraum für Mensch und Tier. Das Gärtnern ist viel mehr als ein Trend.

Der Garten als grüner Freiraum und Rückzugsort ist schon immer beliebt. Während der Pandemie gewann er enorm an Bedeutung. Gärtner sind die glücklicheren Menschen – das ergab unlängst sogar eine Studie der Hochschule Geisenheim. In Bodenwöhr haben sich bereits vor langer Zeit Menschen mit Interesse an Obstanbau und Gartengestaltung zusammengefunden und am 11.11.1928 den Obst- und Gartenbauverein gegründet. Ihr Wahlspruch war und ist bis heute: „Blühe und gedeihe.“

Seitdem bereichert der Verein die Gemeinde und ihre Bürger nicht nur mit fachlicher und organisatorischer Hilfestellung bei gartenbaulichen Fragen, sondern auch in gesellschaftlicher Hinsicht, wie bei Festen. Bei vielen Projekten war der Obst- und Gartenbauverein zudem beteiligt, wie zum Beispiel bei der Planung des Waldfriedhofs an der Klause, oder kürzlich beim Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“, bei dem Bodenwöhr beim Bezirksentscheid Gold erreichte und nun am Landesentscheid teilnimmt. Ein wichtiges Anliegen des Vereins ist es auch, Kindern die Natur näherzubringen.

Bei der Gründung war das vorrangige Ziel noch, Obst und Gemüse zur Selbstversorgung anzubauen. Das half vielen Mitgliedern und ihren Familien dann später auch ein wenig durch die schwere Zeit des Zweiten Weltkriegs. Die meisten

Wer einen Garten hat, lebt schon im Paradies.

Aba Assa

Streuobstwiesen, weiß Erste Vorsitzende Christine Bauer, stammen noch aus dieser Zeit. Heute sind die Aufgaben und die Motivation vielfältiger geworden und die Situation und das Weltbild haben sich gründlich geändert: Es vollzog sich ein Wandel vom reinen Nutzgarten zum Garten als Refugium – als eine Oase der Ruhe und Erholung. Was aber bleibt, damals wie heute, ist das Bestreben des Vereins, dem Allgemeinwohl zu dienen und die Lebensqualität zu erhöhen. Wichtige Anliegen sind den Mitgliedern aber auch Heimatpflege und Natur- und Umweltschutz, und sie möchten andere Menschen dafür sensibilisieren.

Verein wächst kontinuierlich

Früher legte man zwar noch keinen so großen Wert auf Ökologie, aber bereits in den Anfangsjahren des Vereins wurde zum Beispiel geraten, „Kulturschutznetze gegen Gemüsefliegen“ oder „Pappekragen gegen Kohlfliegen“ einzusetzen, und im Jahr 1990, auf Spritzmittel zu verzichten und Kompost und Naturdünger zu verwenden. Dennoch stand im ersten Buch des Vereins bei den Ausgaben, die alle säuberlich vermerkt wurden, oft „Kunstdünger“ auf der Liste. Längst hat sich der Verein ganz dem naturnahen Gärtnern verschrieben und versucht, viele Nachahmer zu finden.

Das ist gelungen: Nahm man im Jahr 2000 das 100. Mitglied auf, sind es jetzt schon 183 Mitglieder. Schon immer war

man sehr aktiv und kaufte bereits in den Anfangsjahren Gartengeräte zum Verleih an Mitglieder und auch an Nichtmitglieder. Gesellige Treffen wurden veranstaltet, sogar ein „Tanz zum Erntedank“.

Ein eigenes Vereinsheim oder gar eine Gartenfläche hatte der Verein lange nicht. Die Geräte lagerte man im Schuppen des Alten Rathauses in der Hauptstraße und traf sich in Lokalen. Ein Meilenstein in der Vereinsgeschichte war das Jahr 2015: Man durfte von der Gemeinde ein Grundstück oberhalb der Schule pachten und es gestalten. Bisher hatte man mit den Mitgliedsbeiträgen und den Einnahmen aus der Teilnahme an Bürger- und Seefesten gut gehaushaltet und konnte sich daher im Jahr 2018 einen eigenen Verkaufsanhänger leisten. Das sei nun eine große Erleichterung, sagt Christine Bauer und strahlt.



Ein Festzug schlängelte sich durch Bodenwöhr.

Geselligkeit ist wichtig

Und so betreibt man das Hobby Gärtnern im Verein mit viel Freude in einer schönen Gemeinschaft und mit dem Austausch von wertvollem Wissen. Das Bewusstsein für die Natur werde geschärft, sagt Bauer. Ohnehin sei ein Trend erkennbar: Der Erhalt der Artenvielfalt wird ein immer wichtigeres Ziel und die Gartenbesitzer können dazu viel beitragen und leisten. „Der Garten ist ein Lebensraum für Mensch und Tier“, betont Bauer und freut sich, dass inzwischen auch einmal eine Schnecke toleriert werde oder die Kirschen am Baum mit den Vögeln geteilt werden. Im Verein werden immer wieder Vorträge zu aktuellen Themen abgehalten, oder gemeinsame Aktionen gestaltet, wie das Bauen von Nistkästen oder Insektenhotels. „Der Klimawandel zwingt uns außerdem, die Gärten



Viele Aktionen werden veranstaltet.



Auch der Bürgermeister buddelte mit.



Julia Kruppa zeigt, wie man pflanzt.

Fotos: Archiv/Verein

Kinder lernen von der Natur

Der vereinseigene Garten ist längst eine einzige Idylle. Die Kindergruppe des Vereins, die Bodenwöhrer Luchse, haben dort ein Hochbeet, in dem sie zum Beispiel essbare Blüten anbauen, Blumenzwiebeln setzen und das Wachsen beobachten. Sie bauen aber auch Igel eine Höhle oder basteln. Jugendleiterin Julia Kruppa pflanzt und buddelt mit den Kleinen mit Herzblut und viel Engagement und die Luchse haben jedes Mal einen Riesenspaß. Sie lernen viel über die Natur. An Nachwuchs fehlt es also nicht. Auf dem Grundstück wurde später auch ein Carport errichtet, wieder vor allem durch Eigenleistung. Demnächst wird man mit Erlaubnis der Gemeinde auch auf dem benachbarten Grundstück Bäume pflanzen.

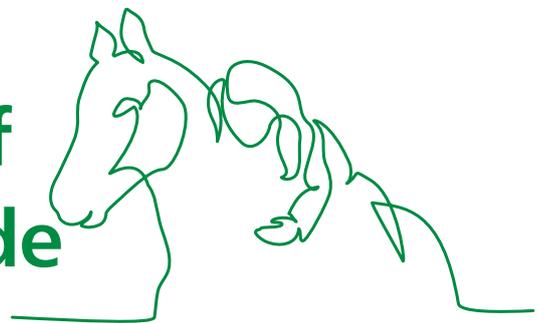
anzupassen“, sagt Bauer. Gute Tipps dazu bekommt man von den erfahrenen und motivierten Mitgliedern. Gärten prägen schließlich auch das Erscheinungsbild von Bodenwöhr.

Der Spaß kommt auch bei den Erwachsenen nicht zu kurz. Vereinsausflüge, Lehrfahrten, Radausflüge, Sommerfeste und kulturelle Veranstaltungen bieten Gelegenheiten zu Kontakten und zum Austausch. Gerne kann man unverbindlich teilnehmen und den Verein kennenlernen. Neue Mitglieder sind herzlich willkommen. Es lohne sich: Denn die Anlage und die Pflege eines Gartens, so sagen die Vorstandsmitglieder, zählen zu den ältesten und sinnvollsten Tätigkeiten eines Menschen.



Schon als Kind liebte Tatjana Gebhard-Faderl Pferde und spürte die besondere Beziehung zwischen Mensch und Tier. Ihren Traum, mit ihnen zu arbeiten, hat sie nun auf dem Reiterhof verwirklicht.

Heilsame Stunden auf dem Rücken der Pferde



Tatjana Gebhard-Faderl bietet auf einem Reiterhof in Taxöldern neben geführten Reitausflügen und Reitstunden auch Hippotherapie an.

Zwischen Pferden und Reitern gibt es eine besondere Beziehung. Die Tiere spüren Gefühle und Stimmungen eines Menschen und reagieren darauf. Durch die ruhigen Bewegungen können sich auch Kinder und Erwachsene mit Behinderungen, mit motorischen Handicaps oder mit Verhaltens- und Konzentrationsschwierigkeiten lösen und entspannen.

Auf einem Hof in Taxöldern wird diese Therapieform angeboten. Tatjana Gebhard-Faderl liebte Pferde schon als Kind. Mit sechs Jahren lernte sie in Waldmünchen reiten, und seitdem ließ sie dieses Hobby nicht mehr los. „Schon immer war ich ein Reitermädel“, sagt die 43-Jährige und lacht. Inzwischen ist es viel mehr als eine

Freizeitbeschäftigung: Sie hilft damit auch anderen Menschen.

Der ehemalige Bauernhof aus dem Jahr 1839, den sie mit ihrem Mann im Jahr 2009 kaufte und umbaute, eignet sich perfekt dafür. Dort lebt sie mit ihrer Familie und einigen Pferden – sie nimmt auch welche in „Pension“ – und arbeitet mittlerweile als Reitlehrerin und Hippotherapeutin. Die entsprechende Ausbildung hat sie in diesem Jahr erfolgreich in Hohenwart absolviert.

Bekannt als „Haus 17“

Der Hof, der zur Zeit der Wiederaufarbeitungsanlage in Wackersdorf als „Haus 17“ und als Treffpunkt von Demonstranten bekannt wurde, ist

auf einer Anhöhe gelegen und umgeben von weiten Wiesen und Wäldern – ideal für lange Ausritte. Hier kann man die Seele baumeln lassen. Außer Vogelstimmen aus dem Wald ist nichts zu hören, es herrscht eine wunderbare Ruhe.

Das genießen auch die Pferde auf der großen Koppel. Sie haben jede Menge Platz und Auslauf. Nach der Schule hatte Tatjana Gebhard-Faderl zunächst Zahnarzthelferin gelernt, aber bald nebenbei zehn Jahre lang als Reitlehrerin gearbeitet. Sie heiratete und bekam mit 32 Jahren ihren Sohn. Ihr erstes eigenes Pferd, El Gitano, besaß sie 22 Jahre lang, bis es im Alter von 29 Jahren starb. Kleine Ponys traben neben den großen



Die Pferde haben hier in Taxöldern viel Auslauf und den Wald gleich am Hof angrenzend.



Zutraulich sind alle Pferde auf dem Hof. Menschen mit Behinderung sind bei ihnen gut aufgehoben.

Pferden vergnügt auf der Wiese umher und zupfen Kräuter und Gräser.

Bald beschäftigte sich Tatjana Gebhard-Faderl mit Reittherapieformen. Sie wusste, die Pferde könnten Menschen mit Handicap helfen, und sie wollte es ihnen näherbringen. Bei der Hippotherapie, so erklärt sie, nutze man die Schwingungen des Pferderückens und den Rhythmus des Pferdeschrittes gezielt, um physiologische Reaktionen zu erreichen. Aber die Therapie wirkt ganzheitlich: Auch psychisch erreiche man viel. „Der gesamte Körper wird angeregt“, weiß die Taxöldenerin.

Motivierende Wirkung

Die Bewegungen des Pferdes in der Gangart Schritt fordern vom Reiter gangtypische Reaktionen im Rumpf wie bei keiner anderen Therapieform. Zum Beispiel werden Impulse auf Becken und Wirbelsäule übertragen. Der gesamte Bewegungsapparat wird angeregt und gefördert, die Symmetrie sowie die Haltung und das Gleichgewicht werden verbessert und Blockaden gelöst. Überlastete Muskeln werden gelockert und man erreicht eine bessere Durchblutung. Schlaffe Muskeln spannen sich an, spastische, also zu stark gespannte Muskulatur hingegen gibt nach. Zusätzlich hat das Reiten eine motivierende Wirkung. Das Körpergefühl, die Selbsteinschätzung und die Konzentrationsfähigkeit werden gefördert.

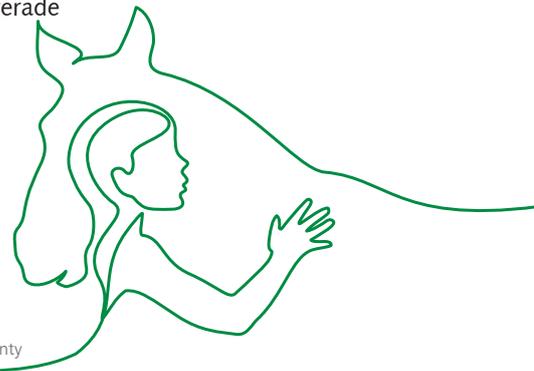
„Ein guter Hippotherapeut muss den Patienten immer da abholen, wo er sich gerade befindet.“

Tatjana Gebhard-Faderl, Reittherapeutin

Es passiert also sehr viel in dieser halben Stunde auf dem Rücken der Pferde. Bisher hat die Therapeutin nur gute Erfahrungen gemacht. „Viele haben am Anfang ein wenig Angst, auf dem Pferd zu sitzen. Die meisten sind Tiere nicht gewöhnt“, weiß Tatjana Gebhard-Faderl. Doch das lege sich bald. Der Patient spürt, wie sich das Tier auf ihn einstellt. Bald strahlen die meisten Patienten vor Freude, sind entspannt und glücklich – und das ist für die Therapeutin der schönste Moment.

Sie stellt sich immer auf jeden Menschen individuell ein. „Ein guter Reitlehrer und Hippotherapeut muss den Schüler und Patienten immer da abholen, wo er sich gerade befindet.“ Auch für Senioren wäre das Reiten eine gute Möglichkeit, sich fit zu halten und beispielsweise den

Gleichgewichtssinn zu trainieren. Wer möchte, kann mit ihr geführte Ausritte durch die nahen Wälder machen. Das genießen Mensch und Tier gleichermaßen. Leider würden sie manchmal dabei Mountainbiker oder andere Verkehrsteilnehmer aufschrecken. Daher bittet Tatjana Gebhard-Faderl, doch gerade im Wald etwas unsichtiger unterwegs zu sein. Denn ein Sicherheitsabstand von zwei Metern muss zum Pferd eingehalten werden. Dann könne man die Natur in vollen Zügen genießen.



Stockfoto@valenty



Ihr Wissen über Pferde gibt die Therapeutin an andere Menschen weiter. Fotos: R. Ahrens

Sommerzeit ist Grillzeit

Das Team der Metzgerei Doris aus Bodenwöhr verrät ein Rezept und gibt Tipps.

Ob auf dem Balkon, im Garten oder am See – beim Brutzeln am Grill an der frischen Luft kommt Urlaubsstimmung auf. Das wissen auch die sieben Mitarbeiterinnen rund um Inhaberin Doris Fischer in der Metzgerei Fischer in der Hauptstraße in Bodenwöhr. Hier bekommt man nicht nur fertig zugeschnittenes und eingelegtes Fleisch, sondern vom netten Frauenteam viele Tipps zur Zubereitung.

Auch bei schlechtem Wetter oder wenn man mal den Grill nicht anheizen möchte gibt es leckere Rezepte vom Team. „Margits Schlemmersteaks“ etwa kann man gut vorbereiten und einfach in den Backofen schieben – besonders praktisch, wenn man Besuch erwartet. Doris Fischer (51) aus Erzhäuser ist gelernte Metzgereifachverkäuferin. Hier, in ihrem Laden, der damals noch die Metzgerei Baumgärtner hieß, machte sie einst die Ausbildung. Nach der Heirat und der Geburt ihrer zwei Töchter arbeitete sie in einer Metzgerei in Wackersdorf, die sie kurzerhand übernahm, als das Geschäft schließen wollte. Dabei ging es ihr mehr um ihre fünf Kolleginnen, die längst Freundinnen waren. Sie sollten ihre Arbeit nicht

verlieren, das war für Fischer damals ausschlaggebend.

Doch eigentlich war immer ihr Traum gewesen, das Geschäft in Bodenwöhr, das inzwischen leer stand, zu betreiben. Das ging ihr nie aus dem Kopf, und schließlich, im Jahr 2017, traute sie sich und führte für einige Jahre beide Läden, bis sie im Jahr 2019 die Wackersdorfer Metzgerei schloss und sich seitdem ganz auf ihren Heimatort konzentrierte. Die fünf Frauen, damals ihre Kolleginnen, arbeiten noch immer gerne hier, außerdem auch Tochter Steffi. Gerne verbringen die mittlerweile acht Frauen so manchen Feierabend zusammen und haben viel Spaß.

Sämtliche Fleisch- und Wurstwaren bezieht Fischer von namhaften regionalen Anbietern: der Metzgerei Paulus aus Pfreimd und dem Piehlerhof aus Schwarzenfeld. Zudem gibt es Eier vom mobilen Hühnerhof aus Altenschwand und Honig aus Taxöldern. „Xaver“, der Grillfleischautomat, bietet vor dem Laden auch außerhalb der Öffnungszeiten Grillfleisch, Wurst oder Kräuterbutter.

Gutes Gelingen und guten Appetit!



Die acht Kolleginnen sind längst Freundinnen.

Foto: Metzgerei Doris

Margits Schlemmersteaks

Zutaten:

5 Nackensteaks
500 g frisches Brät
200 g Reibekäse (nach Wahl)
100 g Röstzwiebel
1 rote Paprika
1 Glas Champignon
Grillgewürz (nach Wahl)
1 Bund Petersilie
Öl zum Braten

Arbeitsmaterial:

Auflaufform, Pfanne, Schüssel, Fleischklopper, Schneidebrett, Messer

Zubereitung:

1. Die 5 Nackensteaks bereitlegen und beidseits mit dem Fleischklopper klopfen. Danach mit einem beliebigen Grillgewürz marinieren.
2. Paprika, Champignons und Petersilie kleinhacken und mit den Röstzwiebeln unter das frische Brät mischen.
3. Das vermischte Brät auf die Oberfläche der Nackensteaks verteilen und mit dem Käse bestreuen.
4. Pfanne mit Öl erhitzen und die Steaks auf der Unterseite kurz anbraten, damit sich Röstaromen entwickeln.
5. Backofen vorheizen auf 180 Grad (Ober-/Unterhitze)
Nach dem Anbraten die Steaks in die Auflaufform geben und 20 bis 30 Minuten im Ofen bei 150 Grad backen und durchziehen lassen.
6. Steaks aus dem Ofen nehmen und wahlweise je nach Saison mit Salat, Rösti oder mediterranem Gemüse servieren.



Foto: Metzgerei Doris

Bastelt euer eigenes Memory

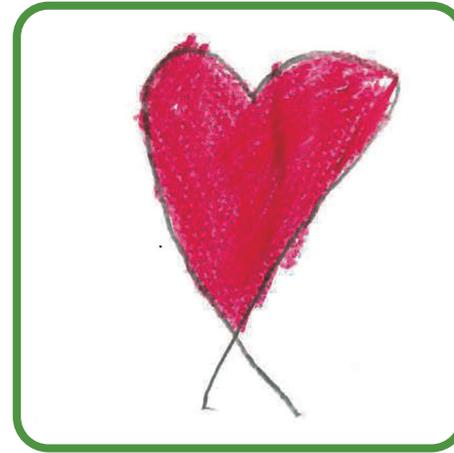
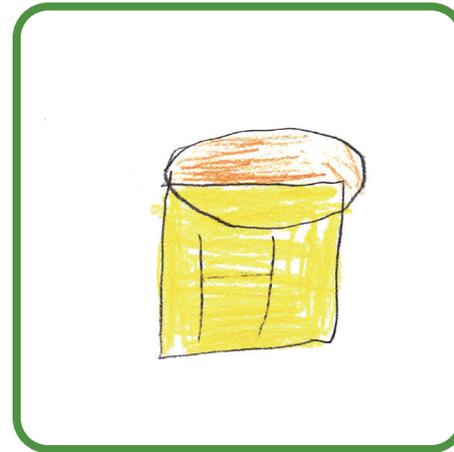
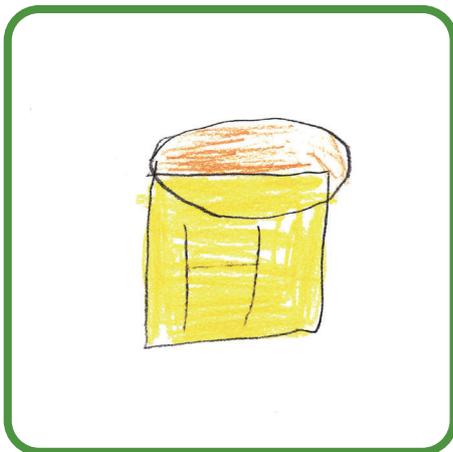
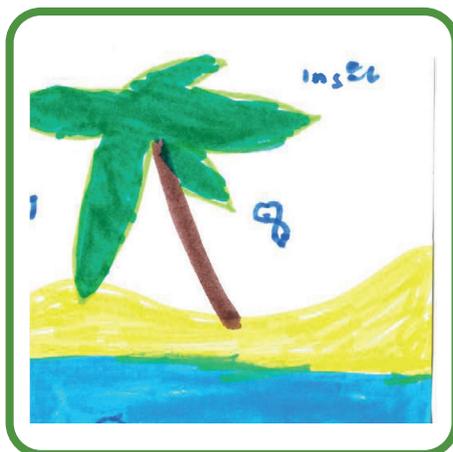


Schneidet die Kärtchen aus und hebt sie auf. In jeder Ausgabe des Hammerblatts findet ihr nun neue Motive.

Diesmal haben uns Anna-Luisa Weixler (9 Jahre), Xaver Liess (7 Jahre), Kilian Wild (7 Jahre) und Kaver Krieger (7 Jahre) ihre Motive geschickt.

Viel Spaß beim Sammeln und Spielen!

Bitte schickt euer Bild mit Angabe von Name und Alter und des Kennworts „Memory“ entweder an das Rathaus in Bodenwöhr, Schwandorfer Straße 20, oder eingescannt per E-Mail an hammerblatt@bodenwoehr.de.



IMPRESSUM

Herausgeber:

Gemeinde Bodenwöhr
Schwandorfer Str. 20,
92439 Bodenwöhr
09434/9402-0
info@bodenwoehr.de

Öffnungszeiten:

Montag – Freitag
8:00 – 12:00 Uhr
Montag
14:00 – 16:00 Uhr
Donnerstag
14:00 – 17:30 Uhr

Auflage:

2500 Stück

Erscheinungsweise:

vierteljährlich

© Copyright: Gemeinde
Bodenwöhr (Texte, Fotos,
Pläne, Illustrationen, Info-
grafiken, etc.)

Objektleitung/ Verantwortlich für den Inhalt:

1. Bürgermeister
Georg Hoffmann
Gemeindeverwaltung

Redaktion und

Texte:

Renate Ahrens

Konzept/Gestaltung:

Werbeagentur
Media Concept
0179/1397084

Druck:

Druckerei Flierl
Kümmersbruck

Bei Anregungen oder Fragen zum HAMMERBLATT

wenden Sie sich bitte an:

Gemeinde Bodenwöhr
Schwandorfer Str. 20,
92439 Bodenwöhr
09434/9402-0
info@bodenwoehr.de

Oder Sie schreiben

eine E-Mail an:

hammerblatt@bodenwoehr.de



Bis zum
nächsten Mal !

